



Die in München geplante Bettensteuer gibt weiter Anlass zur Kritik
Foto: Berg/dpa

Neue Bettensteuer: Verein kritisiert Idee

Der Bund der Steuerzahler Bayern kritisiert die in München geplante Übernachtungssteuer. Das geht aus einem Schreiben an Innenminister Joachim Herrmann (CSU) und Münchens OB Dieter Reiter (SPD) hervor. Der Verein halte die Steuer für ein falsches Signal, „gerade in Zeiten, in denen die Gastrobranche mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen hat“, heißt es in dem Brief.

Wie berichtet, möchte die Stadt, dass Touristen ab September 2023 eine Abgabe in Höhe von fünf Prozent auf den Übernachtungspreis zahlen. Der Freistaat will dies mittels Gesetz untersagen. Das Verbot soll für alle Städte und Gemeinden in Bayern gelten. Münchens OB Reiter hatte zwischenzeitlich angekündigt, zur Not den Klageweg zu beschreiten. Der Antrag auf Zulassung der Steuer solle vorbehaltlich der geplanten Stadtratsentscheidung bei der Regierung von Oberbayern eingereicht werden, sagte Reiter. „Und wenn wir dann eine Ablehnung bekommen, werden wir dagegen vors Verwaltungsgericht ziehen.“ Die Stadt hatte sich mit der Abgabe Einnahmen in Höhe von bis zu 60 Millionen Euro versprochen. Der Bund der Steuerzahler derweil argumentiert, die Steuer sei nicht zweckmäßig und würde Touristen eher abschrecken, nach München zu kommen. SKA

Da wird's uns warm ums Herz

Hilfe für arme Rentner aus München: Geschenke zur Adventszeit

Die steigenden Preise, die Inflation – für viele Senioren mit kleiner Rente ist dieser Advent eine eher traurige Zeit. Da sind sogar Glühwein oder Weihnachtsgebäck ein Luxus. Der Verein Ein Herz für Rentner hat daher im Hotel Opéra im Lehel eine Nikolausfeier für 16 bedürftige Senioren organisiert – mit Kaffee, Glühwein und Plätzchen. „Wir brauchen in München einfach solche Vereine und Initiativen, die die älteren Leute nicht aus dem Blick lassen und unterstützen“, lobte Münchens 3. Bürgermeisterin Verena Diel, die bei der Feier dabei war. Eine Überraschung für die Senioren gab es auch: Der Münchner Hersteller Roeckl für hochwertige Handschuhe und Accessoires stellte für jeden Rentner eine Geschenktüte bereit. Darin: Schals, Handschuhe und Mütze. Wir haben mit Beschenken gesprochen. J. LIMMER



Oben: Die Initiatoren verteilen auch Geschenktüten an die Rentner
F: Schlaf, Limmer

Herrliches Geschenk in schweren Zeiten

Ingrid G. (80) hat ihr ganzes Leben lang als Floristin gearbeitet, zuerst selbstständig, dann als Angestellte. Doch jetzt als Rentnerin reicht das Geld kaum noch zum Leben, geschweige denn für Luxus: „Früher habe ich mir schöne Sachen noch gegönnt, leider ist das im Rentenalter nicht mehr drin“, sagt sie. Ihre fi-

nanzielle Situation sei nicht einfach. Daher freut sie sich auch riesig über die flauschigen Handschuhe aus der Geschenktüte: „Das ist wirklich wunderbar, eine ganz tolle Sache.“ Ein solches Paar habe sie sich schon lange gewünscht. Und natürlich geht es auch darum, einfach einmal beschenkt zu werden.

Muss mit 800 € auskommen



„Das ist wirklich ganz edel“, sagt Theres Nieder (82), als sie sich begeistert den feinen Schal um den Hals legt. Wenn sie normal einkaufen geht, suche sie die billigste Kleidung aus, die dann aber oft jucke und kratze – mehr sei mit ihrer kleinen Rente aber halt nicht drin. 800 Euro bekommt sie, davon geht aber noch die

Miete weg – viel bleibt da nicht übrig: „Ich habe nicht immer arbeiten können, weil ich mich um die Kindererziehung kümmern musste, das fehlt jetzt bei der Rente.“ Doch der Verein unterstütze sie – nicht nur finanziell, sondern mittlerweile seien auch echte Freundschaften aus den regelmäßigen Treffen entstanden.

Aufmerksamkeit tut gut

Zum ersten Mal ist Josef Drexl (67) bei einer Feier von Ein Herz für Rentner dabei: „Für einen Menschen, der kaum finanzielle Möglichkeiten hat, ist das natürlich eine riesige Sache“, sagt er. Die schwarze Mütze aus der Geschenktüte zieht er sich sofort über den Kopf: „Diese Qualität, das ist für mich nicht selbst-

verständlich.“ Drexl hat 35 Jahre lang als Koch gearbeitet, dann wurde er krank. Seit 2004 bezieht er Erwerbsminderungsrente. Nach Abzug seiner Fixkosten bleiben ihm noch 300 Euro pro Monat zum Leben: „Das heißt, dass ich sehr oft zurückstecken muss.“ Gerade in der Adventszeit tun da kleine Freuden gut.



Ein Herz für Rentner: Soforthilfe für bedürftige Senioren

Seit 2016 kümmert sich der Verein Ein Herz für Rentner in München um die Belange von Senioren, denen das Geld für das Nötigste fehlt. Vor allem zahlt der Verein Rentnern in Not finanzielle Soforthilfen für Lebensmittel, Kleidung, Medikamente oder Waschmaschinen – je nachdem, was gerade benötigt wird. Pro Monat zahlt der Verein dafür bis 60 000

Euro an Spenden für solche Soforthilfen aus. Zudem organisieren die Helfer für die Mitglieder auch Theaterbesuche, gemeinsame Treffen und Weihnachtsfeiern. Denn immer mehr Senioren fehlt auch dafür schlichtweg das Geld. Sie können den Verein unterstützen. Spendenkonto: *Stadtparkasse München* IBAN: DE03701500001004659767



JETZT
anmelden

Ab Montag täglich von 5–9 Uhr

500 €

Weihnachtsgeld